

7 Jahre Stiftungsprofessur

**Nachhaltiges Wissen,
nachhaltige Bildung,
nachhaltiges Wirtschaften**



ulm university universität
uulm



Anschrift der Stiftungsprofessur

Institut Nachhaltige Unternehmensführung

Stiftungsprofessur Nachhaltiges Wissen,
nachhaltige Bildung, nachhaltiges
Wirtschaften
Fakultät für Mathematik
und Wirtschaftswissenschaften
Universität Ulm
Helmholtzstraße 18
89081 Ulm
Tel.: 0731 50 32350
martin.mueller@uni-ulm.de
[http://www.uni-ulm.de/mawi/
nachhaltigkeit.html](http://www.uni-ulm.de/mawi/nachhaltigkeit.html)

Die Stiftungsprofessur nachhaltiges Wissen, Bildung und nachhaltiges Wirtschaften ist nun seit sieben Jahren an der Universität Ulm aktiv.

Die vergangenen drei Jahre waren insbesondere durch ein starkes Wachstum an Forschungsprojekten und Mitarbeitern gekennzeichnet. Ich möchte dies in diesem Bericht durch eine geänderte Struktur deutlich machen, indem jeder Mitarbeiter sein Projekt vorstellt und es nun keine getrennte Darstellung von Mitarbeitern und Projekten mehr gibt. Besonders hervorheben möchte ich zwei Projekte. Zum einen die Entwicklung des Masterstudienganges „Nachhaltige Unternehmensführung“ an der Universität Ulm, welcher im Wintersemester 2015/16 beginnt. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die Unterstützung beim Aufbau bedanken, denn selbstverständlich ist ein solcher Studiengang nicht alleine zu stemmen. Zum anderen die Bewilligung eines vom Wissenschaftsministerium mit fast einer Million Euro geförderten Forschungsprojektes, bei dem es um neue Ansätze der Gestaltung einer nachhaltigen Textilwirtschaft geht. Dieses gemeinsame Projekt mit der Hochschule Reutlingen und der Stadt Dietenheim befindet sich gerade im Aufbau und es werden noch weitere Mitarbeiter eingestellt.

Eine besonders erfreuliche Entwicklung ist ebenfalls die Einrichtung eines Instituts „Nachhaltige Unternehmensführung“ an der Universität Ulm. Mit dem Kollegen Prof. Dr. Sebastian Kranz zusammen wurde dieses Institut am 01.01.2015 aus der Taufe gehoben. Ein solcher Vorgang ist an der Universität außergewöhnlich und daher möchte ich in diesem Zusammenhang allen Beteiligten – bis hin zum Präsidium – ganz herzlich für die Unterstützung danken. Ein eigenes Institut ermöglicht es nun, die Kommunikation und die Wahrnehmung nach außen auf eine neue Basis zu stellen.

Zu einer Stiftungsprofessur gehören auch Veröffentlichungen und Publikationen. Neben den Äußerungen zu aktuellen Themen in der regionalen und überregionalen Presse ist es dem Team gelungen, fünf Publikationen in angesehenen Fachzeitschriften angenommen bzw. veröffentlicht zu bekommen. Davon ein Artikel in einem herausragenden, sog. A-Journal. Insgesamt ziehe ich ein positives Fazit der letzten drei Jahre der Stiftungsprofessur und hoffe, dass Sie bei der Lektüre dieses Berichtes zu demselben Ergebnis gelangen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Stiftern und Akteuren der Universität, der Stadt, dem unw und allen anderen Helfern bedanken, welche mich hier in Ulm in den letzten drei Jahren unterstützt haben. Ohne ihren Einsatz und ihre Unterstützung wären die in diesem Bericht geschilderten Aktivitäten nicht möglich gewesen.

Professor Dr. Martin Müller

Mitarbeiter und ihre Projekte



Barbara Graf

Nach einer fremdsprachlichen Ausbildung arbeitete Barbara Graf ein Jahr am Polytechnic of Wales als Fremdsprachenassistentin. Danach war sie an verschiedenen Stellen in der Wirtschaft (u. a. bei W. L. Gore & Associates) als Assistentin mit Schwerpunkt Fremdsprachen tätig. Seit 2008 ist sie an der Universität Ulm angestellt und ab Anfang 2015 beim Institut für Nachhaltige Unternehmensführung.

Moritz Meissner

Moritz Meissner, Jahrgang 1989, studierte an der Universität Ulm Wirtschaftswissenschaften. Im Masterstudium setzte er die Schwerpunkte auf Rechnungswesen, Steuerrecht sowie Unternehmensführung. Seine Masterarbeit schrieb er zum Internationalen Steuerrecht. Während seines Studiums konnte er durch mehrere Praktika im In- wie Ausland praktische Erfahrungen sammeln. Außerhalb seiner Tätigkeit an der Universität arbeitet Moritz Meissner bei einer Agentur für nachhaltige Kommunikation und strategisches Marketing. Ehrenamtlich bringt er sich im Universitätssegelclub sowie als Vorstand in einem Tennisclub ein.

Die besondere Herausforderung der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in komplexe, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge motivierte ihn, nach dem Studium eine Promotion anzustreben. Seit Oktober 2013 ist er am Institut für Nachhaltige Unternehmensführung als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Die Forschungsschwerpunkte seiner Promotion liegen im Bereich der Socially Responsible Investments.

Dissertation

Verantwortungsvolle und nachhaltige Aktivitäten auf den globalen Finanzmärkten stoßen in den letzten Jahren vermehrt auf Interesse. Unternehmen, Politiker, Journalisten, Nicht-Regierungsorganisationen sowie die Gesellschaft setzen sich mit diesem Thema immer intensiver auseinander. Auch in der Wissenschaft spiegelt sich dieser Trend wider. Im Rahmen einer kumulativen Dissertation befasst sich Moritz Meissner mit verschiedenen Fragestellungen zu diesem Trend.

In einem ersten Beitrag zur Dissertation werden bisherige wissenschaftliche Publikationen zu Socially Responsible Investments mittels eines Literature Review detailliert analysiert und strukturiert. Im Fokus dabei steht vor allem die Analyse

der Motivation von Investoren, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Investitionsvorhaben einzubeziehen.

In Kooperation mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg entsteht der zweite Beitrag. Dabei wird das Vertriebsverhalten der Kundenberater von nachhaltigen Finanzprodukten im Zusammenhang mit ihrer persönlichen Einstellung zur Nachhaltigkeit evaluiert.

Die Frage, ob Unternehmen bei einem Unternehmenszukauf (Acquisition) bereit sind, eine Prämie bzw. Abschlag für besonders gute bzw. schlechte Nachhaltigkeitsleistung des Zielunternehmens zu bezahlen, ist Kern des dritten Beitrags zur Dissertation.

Projekt Sparkassenverband Baden-Württemberg

Der Vertrieb von nachhaltigen Finanzprodukten ist für viele Finanzinstitute noch keine Alltäglichkeit. Dies liegt unter anderem an der geringen Anzahl an verfügbaren und klar definierten nachhaltigen Finanzprodukten; vor allem im Bereich der klassischen Finanzprodukte.

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg hat daher ein Produkt entwickelt, welches den klassischen Finanzprodukten zugehört und Nachhaltigkeitskriterien bei der Investition des eingesammelten Kapitals ansetzt.

In einem gemeinsamen Projekt mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg wird nun untersucht, welches die zentralen Erfolgsfaktoren beim Vertrieb von nachhaltigen Finanzprodukten sind und welche Rolle die persönliche Einstellung der Kundenberater zur Nachhaltigkeit beim Vertrieb einnimmt. Dazu werden 40 Kundenberater der Sparkasse, BW-Bank sowie LBBW in einem leitfadensbasierten Experteninterview befragt. Die Interviews werden anschließend transkribiert und ihre Kerninhalte mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.

Yacin Bessas

Yacin Bessas, Jahrgang 1983, studierte an der Universität Ulm Informatik mit Schwerpunkten Wirtschaftswissenschaften, Prozessmanagement, Globalisierung, Nachhaltigkeit, Supply Chain Management und Softwareengineering. Sein Studium hat er mit einer Diplomarbeit zum Thema „Projekt Recot: Prozessmodellierung und Simulation“ abgeschlossen, in der eine Prozessanalyse der textilen Baumwollkette angefertigt wurde.

Während des Studiums befasste er sich besonders mit dem Thema Nachhaltigkeit und gründete die „Hochschulgruppe für Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit“ und den Verein „Rock Your Life Ulm/Neu-Ulm e.V.“, in denen er sich außerberuflich engagierte.

Seit Mai 2011 ist er bei der Stiftungsprofessur für Nachhaltiges Wirtschaften beschäftigt. Seine Forschungsschwerpunkte liegen dort auf Transparenz im nachhaltigen Supply Chain Management. Zusätzlich engagiert er sich im Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e.V. (unw e.V.).

Dissertation

Ziel der Dissertation ist die Analyse von Transparenz von Nachhaltigkeitsinitiativen im Bereich des Supply Chain Managements. Dabei werden zwei verschiedene Arten von Initiativen untersucht. Die erste Art von Initiativen nähert sich der Supply Chain von Rohstoffseite, beispielsweise Rohstoffzertifizierungen wie das Forest Stewardship Council oder die Aluminium Stewardship Initiative. Die zweite Art von Initiativen versucht, Nachhaltigkeit von Unternehmen, welche direkt mit Konsumenten interagieren, in die Kette zu tragen. Diese Initiativen sind meist Zusammenschlüsse von Unternehmen einer Branche und versuchen im Gegensatz zu den Rohstoffinitiativen nicht nur einzelne Aspekte der Lieferkette abzudecken, sondern Anforderungen für

alle Lieferanten aufzustellen, um diese von Stufe zu Stufe in die Lieferkette hineinragen zu lassen. In der Dissertation wird Transparenz als Zusammenspiel von Messbarkeit (Accounting), Kommunikation (Reporting), Rückverfolgbarkeit (Traceability) und Einbezug von Anspruchsgruppen (Legitimacy) angesehen. Diese Aspekte werden mit Hilfe von qualitativen Interviews mit Experten der verschiedenen Initiativen beleuchtet.

Projekt

econsense – „Ansätze für Lieferantenabfrage und –management“

Für econsense dem Forum Nachhaltige Entwicklung der deutschen Wirtschaft wurde im Jahr 2013 eine Studie über Lieferantenplattformen und Brancheninitiativen erstellt. Diese Studie hatte zum Ziel, Anbieter von Lieferantenplattformen und deren Angebot zu analysieren sowie die existierende Praxis von Brancheninitiativen darzustellen und wie diese das Angebot von Lieferantenplattformen ergänzen. Hierzu wurden sieben Lieferantenplattformen und fünf Brancheninitiativen mittels Experteninterviews analysiert und gegenübergestellt. Auf Basis der Interviews wurde ein Best Practice Modell zum Lieferantenmanagement durch Lieferantenplattformen entwickelt. Dieses Modell umfasst sechs Punkte: (1) die Möglichkeit von Code of Conduct Management, (2) Self-Assessment Management, (3) Evaluation und (4) Benchmarking von erhobenen Daten, (5) Auditierungsmanagement sowie (6) Monitoring und Entwicklung von Lieferanten. Dieses Modell wird durch zusätzliche Angebote ergänzt. Zum Abschluss des Projektes wurde eine Broschüre entwickelt, welche auf der econsense-Homepage unter dem Titel „Ansätze für Lieferantenabfrage und -management“ abgerufen werden kann.

Projekt

CSR – SF-Projekt „Ulmer Netzwerk gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“ des unw e.V.

Zielsetzung des Projektes war die Operationalisierung der ISO 26000 in allen beteiligten Unternehmen, um damit eine alltagstaugliche Umsetzungsarchitektur für gesellschaftliche Verantwortung aufzubauen. CSR soll als holistisches Konzept entwickelt werden, das der strategischen Ausrichtung der Unternehmen am Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung dient und alle Kernthemen und Handlungsbereiche abdeckt. Eine systematische Orientierung der betrieblichen Managementsysteme an der ISO 26000 war dabei geplant.

Zur Umsetzung der Ziele wurde mit allen beteiligten Unternehmen eine Soll-Ist-Analyse mit Hilfe der ISO 26000 durchgeführt. Anschließend wurde aus den ermittelten Unterschieden konkrete Projekte mit den jeweiligen Unternehmen entwickelt und in der Projektlaufzeit durchgeführt. Eine Auswahl der durchgeführten Projekte kann in der entwickelten Broschüre gefunden werden, welche auch als Abschlussbericht des Projektes dient. Die Broschüre kann auf der Homepage des unw e.V. mit dem Titel „CSR Beispiele aus der Praxis – Leuchtturmprojekte aus der Region Ulm“ heruntergeladen werden.



Sarah Witzke

Sarah Witzke, Jahrgang 1988, studierte an der Universität Tübingen und Mannheim Soziologie und BWL. Im Zuge ihres Studiums lag ein besonderes Interesse auf dem Bereich der empirischen Sozialforschung. Durch ein Praktikum am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Wiesbaden) sowie ihrer Tätigkeit als studentische Hilfskraft am Institut für Mittelstandsforschung (Mannheim) sammelte sie diesbezüglich vertiefende Praxiserfahrungen.

Seit September 2012 ist sie bei der Stiftungsprofessur für Nachhaltiges Wirtschaften beschäftigt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Mobilitätsforschung. Insbesondere die Mobilität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie das Mobilitätskonzept Carsharing (CS) stehen hierbei im Mittelpunkt.

Dissertation

Durch den zunehmenden Anstieg an Automobilität und den damit verbundenen Umweltbelastungen zeigt sich immer deutlicher die Notwendigkeit einer nachhaltigeren Mobilität der Gesellschaft. Neben technischen Neuerungen, bspw. Elektromobilität, spielen in diesem Kontext insbesondere alternative Mobilitätskonzepte eine zentrale Rolle. Die Dissertation „Carsharing und die Gesellschaft von Morgen – Ein (umwelt-)bewusster Umgang mit Automobilität?“ beschäftigt sich mit solch einer Alternative zum eigenen Pkw und fokussiert dabei die Gruppe der heute Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Insbesondere dieser Gruppe werden, vor allem im öffentlichen Diskurs, eine hohe Affinität zum CS sowie ein zunehmender Interessensverlust am eigenen Wagen attestiert. Wissenschaftliche Studien, die entsprechende Thesen untermauern, sind allerdings rar. Auf Basis theoretischer Überlegungen der Theory of Planned Behavior nach Ajzen sowie einer entsprechenden theoretischen Erweiterung um ebenso rele-

vante Einflussfaktoren betrachtet die Arbeit die Intention von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zukünftig CS-Fahrzeuge anstelle eigenen Wagens nutzen zu wollen. Dabei sind zum einen die Intentionsintensität im Allgemeinen sowie zum anderen die Aufdeckung zentraler Einflussfaktoren von Interesse.

Anhand einer fragebogenbasierten Erhebung an 14 Schulen in Baden-Württemberg sowie an der Universität Ulm konnten in diesem Zusammenhang Informationen von insgesamt 1566 Probanden generiert werden. Die deskriptiven Auswertungen der Daten zeigen, dass der Erwerb eines eigenen Autos durchaus von Bedeutung für die befragten Personen ist. Die Intention, zukünftig CS-Fahrzeuge anstelle eines eigenen Wagens nutzen zu wollen, fällt im Mittel betrachtet hingegen eher negativ bzw. zurückhaltend aus. Im Hinblick auf die zentrale Fragestellung, welche Faktoren einen Einfluss auf diese Intention ausüben, zeigen sich anhand der Berechnung einer linearen Regression insbesondere für die theoretisch abgeleiteten Aspekte hoch signifikante Zusammenhänge. Demnach stellen die wahrgenommenen Verhaltenskontrolle hinsichtlich der Nutzung von CS-Fahrzeugen, der Einfluss von bedeutsamen Dritten, der Aspekt der Kostenersparnis aber auch das Bewusstsein um die umweltbelastende Wirkung des motorisierten Individualverkehrs und eine damit einhergehende Bereitschaft nachhaltig mobil zu sein bedeutsame Einflusskomponenten dar.

Projekt Stuttgart Services

(01.01.2013 – 31.12.2015)

Das Projekt Stuttgart Services ist eines von rund 40 Projekten des baden-württembergischen Schaufenster „LivingLab BWe mobil“. Stuttgart Services entwickelt mit der Service Card den ersten elektronischen Fahrschein für E-Mobilität im Verkehrsverbund Stuttgart. Es wird bis Dezember 2015 vom

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen der Schaufensterinitiative der Bundesregierung mit 9,5 Millionen Euro gefördert.

Ziel des Projekts ist die für den Kunden möglichst umstandslose Nutzung elektromobiler Mobilitätsdienste, ergänzt um weitere urbane Angebote – vom ÖPNV, über Car- und Bikesharing bis hin zu Bädern und Bibliotheken sowie einer Bezahl- und Bonusfunktion. So soll die Service Card zum Schlüssel für Stuttgart und die Region werden und dem Nutzer den urbanen Alltag erleichtern. Sowohl die Service Card als auch der mobile Zugang zur Informations- und Buchungsplattform machen dies möglich. 14 Konsortial- und acht assoziierte Partner arbeiten unter der Konsortialführerschaft der SSB an dieser Aufgabe.

Die Stiftungsprofessur ist hierbei zusammen mit dem Fraunhofer-Institut IAO für die wissenschaftliche Projektevaluation zuständig. Seitens der Universität Ulm wurden bereits eine Bevölkerungsumfrage zum Thema Mobilitätsverhalten allgemein sowie eine GPS-Tracking-Studie durchgeführt. Die teilnehmerstarke, online-basierte Bevölkerungsumfrage diente dabei vor allem der umfangreichen Erhebung subjektiver Mobilitätsdaten. Die GPS-Tracking-Studie ermöglichte hingegen die zusätzliche Erhebung objektiv gemessener Mobilitätsdaten. Im Herbst dieses Jahres ist eine weitere Erhebung geplant. Diese wird erste Erkenntnisse zum realen Einfluss der Service Card auf das Mobilitätsverhalten der Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger liefern können. Durch den eingesetzten Methodenmix lassen sich aus den jeweiligen Ergebnissen entsprechende Rückschlüsse und Empfehlungen für das im Rahmen von Stuttgart Services entwickelte Mobilitätsprodukt ableiten.



Manuela Schönau

Manuela Schönau, Jahrgang 1987, absolvierte nach ihrem Bachelorstudium „European Studies“ in Passau den Master „Soziologie“ an der Universität Mannheim. Die Schwerpunkte ihres Studiums lagen dabei insbesondere auf den Methoden empirischer Sozialforschung, welche die Grundlage jeder wissenschaftlich fundierten Forschung darstellen. Neben dem Studium erlangte sie im Rahmen einer Werkstätigkeit bei BASF und einem Praktikum bei GESIS Einblicke in die wirtschaftliche sowie wissenschaftliche Praxis.

Seit 2013 ist Manuela Schönau bei der Stiftungsprofessur für Nachhaltiges Wirtschaften beschäftigt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen dabei insbesondere in den Bereichen Intermodalität, urbane nachhaltige Mobilität, GPS-Tracking sowie der Umweltpsychologie.

In ihrer Dissertation setzt sie sich vorwiegend mit der GPS-basierten Evaluation von Einflussfaktoren auf ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten im urbanen Raum auseinander. Basierend auf theoriegeleiteten Wirkungszusammenhängen der Theory of Planned Behavior (Ajzen 1991) wurden im Sommer 2014 diesbezüglich detaillierte GPS-Daten-Messungen sowie Befragungen im Raum Stuttgart durchgeführt. Die umfangreichen Mobilitätsinformationen werden mittels eines (Varianz-basierten) Strukturgleichungsmodells analysiert. Erste Ergebnisse verdeutlichen hierbei insbesondere die Bedeutung von Gewohnheit sowie externer Kosten für die Umsetzung eines nachhaltige(re)n Mobilitätsverhaltens. Entsprechende Implikationen für verkehrspolitische Maßnahmen lassen sich aus diesen Erkenntnissen ableiten. So liefert dieses Dissertationsprojekt wichtige Ansatzpunkte zur Realisierung nachhaltiger urbaner Mobilität.

Projekt Stuttgart Services

Manuela Schönau arbeitet gemeinsam mit Sarah Witzke am Projekt.



Florian Hepperle

Florian Hepperle, Jahrgang 1986, studierte von 2006 bis 2010 an der Hochschule Ravensburg-Weingarten Wirtschaftsingenieurwesen (Technik Management) im Bachelor. Während dieser Zeit verbrachte er ein Studienjahr an der Napier University in Schottland. Im Anschluss daran machte er seinen Masterabschluss an der Universität Ulm im Studiengang Wirtschaftswissenschaften. Diesen schloss er im Frühjahr 2012 mit seiner Masterarbeit zum Thema „Nachhaltigkeit in der Beschaffung der Stadt Ulm“ erfolgreich ab.

Seit Mai 2012 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Stiftungsprofessur für Nachhaltiges Wirtschaften tätig und hat im Mai 2015 seine Dissertation mit dem Titel „Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung – eine empirische Studie auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg“ erfolgreich abgeschlossen.

Dissertation

Dieses Thema ist von Bedeutung, da die Beschaffungsausgaben der öffentlichen Hand alleine in Deutschland jedes Jahr einen Anteil am BIP in Höhe von ca. 10% haben, wovon ungefähr die Hälfte auf die kommunale Ebene entfällt. Würde dieses Beschaffungsvolumen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten (Umwelt- und Sozialaspekten) ausgegeben, entstünde ein bedeutender Hebel für mehr Nachhaltigkeit. Rechtlich ist die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die öffentliche Beschaffung bereits heute möglich, allerdings wird das große Potenzial in Bezug auf Nachhaltigkeit, wie Vorbildfunktion, Anreize für Private, Umweltentlastung, langfristige Kostensenkung etc. der kommunalen Beschaffung in Deutschland bisher nur in geringem Umfang genutzt.

Ziel der Dissertation war es zu analysieren, welche Aspekte dazu beitragen, dass eben dieses Potenzial oftmals ungenutzt bleibt und mögliche fördernde Faktoren zu identifizieren. Basierend auf

der Literatur wurden die vorhandenen Prozesse beschrieben und Hemmnisse sowie prozessuale Aspekte einer nachhaltigen Beschaffung abgeleitet. Diese wurden mit Hilfe von Experteninterviews mit Unternehmen aus der Region Ulm validiert. Daraus wurde ein Wirkungsmodell erstellt, welches mit Hilfe der Strukturgleichungsmodellierung berechnet wurde. Die dafür benötigten Daten wurden bei 246 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg per Online Fragebogen erhoben. Im Modell wurde deutlich, dass sich die Beschaffer Unsicherheiten bezüglich der Integration von Nachhaltigkeitskriterien im Einkauf ausgesetzt sehen. Darüber hinaus konnte analog zu anderen Studien gezeigt werden, dass Schulungen für die Umsetzung einer nachhaltigeren kommunalen Beschaffung eine große Rolle spielen, und dass es entscheidend ist, dass die Entscheidungsträger für das Thema nachhaltige Beschaffung sensibilisiert werden. Ergänzend zu anderen Studien wurde hier erstmals die unterstützende Wirkung eines strukturierten Prozesses zur Integration von Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung als wesentliches förderndes Element identifiziert. Für ein Mehr an Nachhaltigkeit in der kommunalen Beschaffung in Baden-Württemberg sollten daher strukturierte Prozesse zur Integration von Nachhaltigkeit eingeführt und das Schulungsangebot zu diesem Thema ausgebaut werden.



Thomas Bläsche

Thomas Bläsche, Jahrgang 1984, studierte an der Universität Ulm Wirtschaftsphysik mit den Schwerpunkten Statistische Physik, Plasma- und Ökonomiephysik, Unternehmensbewertung und Spieltheorie sowie Software Engineering. Sein Studium schloss er mit einer Diplomarbeit über die Kostenmodellierung prototypischer Kernfusionskraftwerke ab. Sein besonderes Interesse gilt auf universitärer Seite der Entwicklung und Risikobetrachtung von Energiemärkten, während er sich außeruniversitär in der Freiwilligen Feuerwehr Ulm und dem Technischen Hilfswerk engagiert.

Nachdem er seine Dissertation an der Universität Ulm ursprünglich am Institut für Finanzwirtschaft aufgenommen hatte, wechselte Thomas Bläsche im April 2014 zur Stiftungsprofessur Nachhaltiges Wissen, nachhaltige Bildung, nachhaltiges Wirtschaften, wo er sich seitdem mit der nachhaltigen Entwicklung von Rohstoff- und Energiemärkten sowie der Klimabilanzierung von Städten und Gemeinden beschäftigt. Er ist Koautor der Veröffentlichung "Data smoothing and end correction using entropic kernel compression" im statistischen Journal Stat (Volume 3, Issue 1, Seiten 250–257, 2014) des Wiley Verlages.

Projekt

Kommunales Klimaschutzkonzept Ulm

Schon seit Beginn seiner Promotion wirkt Thomas Bläsche an der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Ulm mit. Dieses Gemeinschaftsprojekt der Stadt und der Stiftungsprofessur setzt sich zum Ziel, eine möglichst realitätsnahe kommunale Energiebilanzierung und damit Emissionsentwicklung aufzustellen, um hieraus in weiterführenden Potenzial- und Maßnahmenstudien mögliche Entwicklungspfade für eine nachhaltige Stadtentwicklung aufzuzeigen. Einer umfassenden anfänglichen Datenrecherche, die maßgeblich durch die Stadtwerke Ulm und die Hauptabteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht unterstützt wurde, folgten mehrere Workshops, in denen in Zusammenarbeit mit den verschiedensten Akteuren, Zielgruppen und Ulmer Bürgern die klimarelevanten Bereiche Energie, Wohnen und Verkehr genauer untersucht und diskutiert wurden. Der Aufbau des Klimaschutzkonzeptes richtet sich hierbei nach den einheitlichen Vorgaben des Bundesumweltministeriums und soll der Stadt Ulm auch langfristig als Leitfaden dienen, der es ermöglicht wesentliche Potenziale herauszuarbeiten und wirksame Maßnahmenbereiche durch weiterführende Arbeitspakete zu aktivieren, um sich langfristig den Status als „Klimastadt Ulm“ zu sichern. Hierbei wird insbesondere auch Augenmerk auf die Integration des Klimaschutzkonzeptes in die Arbeitspakete des European Energy Award (EEA) gelegt, welches der Stadt bereits seit längerer Zeit als Klimaprogramm dient und dessen Bewertungskatalog durch ein externes Auditverfahren mittelfristig mit dem Gold-Status erfüllt werden soll.



Carolin Klarer

Carolin Klarer, 1984 geboren, absolvierte ihr Bachelorstudium an der Universität Konstanz in den Fächern „Soziologie“ und „Wirtschaftswissenschaften“ und schloss anschließend ihr Masterstudium an der Universität Stuttgart in „Empirischer Politik- und Sozialforschung“ ab. Als Vertiefung wählte sie hierbei „Praxisorientierte Sozialforschung: Umwelt, Technik, Arbeit“. Ihre Schwerpunkte waren vor allem die öffentliche Wahrnehmung bzw. Einstellungen bezüglich neuer Technologien, Innovationsnetzwerke in der Wirtschaft sowie Methoden der empirischen Sozialforschung. Während ihres Studiums war sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Sozialwissenschaften tätig und war an unterschiedlichen empirischen Studien beteiligt. Seit Mai 2013 ist sie bei der Stiftungsprofessur für Nachhaltiges Wirtschaften beschäftigt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen dort auf nachhaltigen Produkt- und Prozessinnovationen, Konsumverhalten gegenüber nachhaltigen Produkten, nachhaltigem Supply Chain Management sowie Methoden der empirischen Sozialforschung.

Dissertation

In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sich Frau Klarer mit den Faktoren, die die Entscheidung von Unternehmen beeinflussen Nachhaltigkeitsinnovationen anzustoßen und umzusetzen. Dazu werden Zuliefererunternehmen aus der Automobilbranche anhand von qualitativen Telefoninterviews befragt. Es werden insbesondere externe Faktoren, wie die erwartete Marktnachfrage, wahrgenommene Wettbewerbsvorteile sowie Regulierungen als auch interne Faktoren, wie z. B. die strategische Ausrichtung oder die Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmensprozess, berücksichtigt. Ein weiteres Ziel ist die Erforschung potenzieller Herausforderungen, die sich Unternehmen bei der Umsetzung von Innovationen ausgesetzt sehen und somit Aufschluss über potenzielle hemmende Faktoren geben können.

Projekt IQF-Fond

Entwicklung Studiengang „Nachhaltige Unternehmensführung“

Frau Klarer ist zudem für die Koordination des Masterstudienganges „Nachhaltige Unternehmensführung“ zuständig. Der Studiengang startet erstmalig im Wintersemester 2015/16 und ist in Süddeutschland der erste seiner Art. Er bietet Bachelorabsolventen der Wirtschaftswissenschaften als auch Studierenden anderer Fachrichtungen z. B. den Natur-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften, die Möglichkeit, neben klassischen wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten, fundierte Kenntnisse in Nachhaltigkeitsmanagement zu erwerben. Die Studierenden sind nach erfolgreich absolviertem Studium dazu befähigt Positionen mit einschlägigem Nachhaltigkeitsbezug zu bekleiden als auch in klassischen Bereichen der Wirtschaftswissenschaften tätig zu sein. Zu den Aufgaben von Frau Klarer gehörten die Vorbereitung des Studienganges, wie z. B. das Verfassen des Qualitätsleitfadens für das Wissenschaftsministerium, Erstellung von Werbemitteln (Homepage und Flyer) sowie die Betreuung von Anfragen zum Studiengang. Weiterhin ist sie Mitglied im Zulassungs- und Prüfungsausschuss und ist für die Erstellung der Unterlagen für die anstehende Akkreditierung verantwortlich, deren Durchführung sie zudem begleiten wird.



Carolin Becker Leifhold

Carolin Becker-Leifhold, geboren 1985, studierte an den Universitäten Düsseldorf und Kassel Wirtschaftswissenschaften und Nachhaltiges Wirtschaften mit den Schwerpunkten Betriebliches Umweltmanagement, Nachhaltige Unternehmensführung, Supply Chain Management, Nachhaltiges Ressourcenmanagement und Energiewirtschaftliche Aspekte der Energietechnik. Ehrenamtlich engagiert sie sich bei der Aktion Friedensdorf e.V. und übernimmt dort Besuchsdienste für Kinder. Seit Februar 2015 ist sie beim Institut für Nachhaltige Unternehmensführung im Rahmen des Reallabor-Projektes Nachhaltige Transformation der Textilwirtschaft am Standort Dietenheim beschäftigt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen dort auf möglichen Treibern für den Kauf nachhaltiger Textilien sowie Einstellungen der Konsumenten gegenüber ökologisch und sozialverträglich produzierten Textilien.

Dissertation

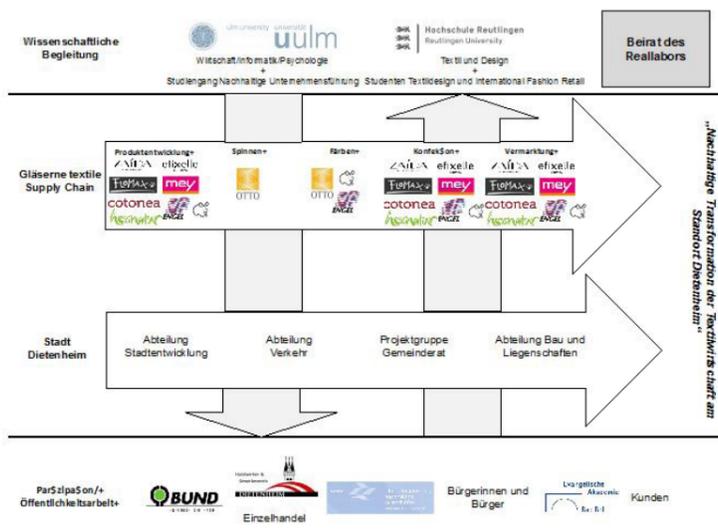
Den thematischen Schwerpunkt der Arbeit bildet das Reallabor-Projekt Nachhaltige Transformation der Textilwirtschaft am Standort Dietenheim. Die Zielsetzung besteht darin, einen Forschungsbeitrag zur Theorie des zentralen Ortes zu leisten indem untersucht wird, ob ein Konzept, wie es im Reallabor entwickelt wird, geeignet ist, einen Standort wie Dietenheim zu einem beliebten, zentralen Einkaufsort zu machen. Neben dem Angebot ökologischer und sozialverträglich produzierter Kleidung steht die Schaffung eines besonderen Einkaufserlebnisses für den Konsumenten im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang ergeben sich weitere Forschungsfragen, wie z. B. durch den Bruch mit tradierten Wahrnehmungen ökologischer Textilien neue Milieus und Käufergruppen angesprochen werden können, welche Hemmnisstrukturen gegenüber einem nachhaltigeren Konsum im Textilbereich bestehen und welche Ansatzmöglichkeiten es geben könnte, um bei den Konsumenten einen Veränderungsprozess hinsichtlich ihres Konsumverhaltens anzustoßen.

Projekt

Reallabor: Nachhaltige Transformation der Textilwirtschaft am Standort Dietenheim

Das Reallabor-Projekt ist eine Kooperation der beiden Hochschulen Ulm und Reutlingen und wird vom Land Baden-Württemberg mit 960 000 Euro gefördert.

Es verknüpft zwei Reallabor-Perspektiven: Die nachhaltigkeitsorientierte urbane Revitalisierung der Textilstadt Dietenheim mit der nachhaltigkeitsorientierten Transformation der textilen Kette. Indem aktuell verwaiste Innenstadtfächen in der Stadt Dietenheim von Unternehmen und Akteuren der Dietenheimer Textilindustrie dafür genutzt werden, die gesamte textile Wertschöpfungskette,



BU ????



Britta Stegen

Britta Stegen arbeitet seit März 2015 als Projektkoordinatorin mit 1/3-Stellenanteil im Projekt „Reallabor Nachhaltige Transformation der Textilwirtschaft am Standort Dietenheim“. Zu ihren Aufgaben gehört neben der administrativen Tätigkeit im Projekt auch die Gestaltung und Pflege der Website <http://www.uni-ulm.de/mawi/reallabor.html>.

Nach Abschluss des Biologiestudiums an der Universität Bayreuth folgte eine mehrjährige Tätigkeit in einer Münchner PR-Agentur. Der Wechsel in den Bereich Nachhaltigkeit vollzog sich mit der Aufnahme einer Tätigkeit in der Bundesgeschäftsstelle des Demeter e. V. im Bereich Personal, in Darmstadt und setzt sich mit der Projektkoordination im Reallabor an der Universität Ulm fort.



Screenshot der Projekthomepage: <http://www.uni-ulm.de/mawi/reallabor.html>

Abgeschlossene Promotions am Lehrstuhl

Jörg Firkorn (2012): Essays on the effects of a free-floating car-sharing system

Albert Waas (2012): Dynamic Capabilities, die Ressourcenbasis und die Veränderung in Unternehmen – Auswirkungen der Elektromobilität auf die deutsche Automobilindustrie bis ins Jahr 2020

Christian Böttcher (2013): Carbon Management in Manufacturing Firms – Empirical analysis with data from German automotive supplier

Simon Schlienz (2014): Dynamische Simulation der Marktanteilsentwicklung konventioneller und alternativer Antriebe von Personenkraftwagen

Florian Hepperle (2015): Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung – eine empirische Studie auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg

Herrn Benjamin Schott (2015): Instrumentenmixstrategien für Umweltinnovationen am Fallbeispiel der Elektromobilität

Lehre

Vorlesungen (mit Übung)

Nachhaltiges Produktions- und Supply Chain Management (WS)

Nachhaltige Unternehmensführung (WS)

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (WS)

Projektkurs

Projektkurs zur Nachhaltigkeit (WS)

Seminare

Jeweils zu ausgewählten Fragestellungen der Nachhaltigkeit

Publikationen



Durch die sehr langen Veröffentlichungszeiten beziehen sich die Jahresangaben auf den Zeitpunkt der Annahme des Artikels durch die Gutachter bzw. Herausgeber der Zeitschrift

Böttcher, C./Müller, M. (2014): Insights on the impact of energy management systems on carbon and corporate performance. An empirical analysis with data from German automotive suppliers, online veröffentlicht in: Journal of Cleaner Production.

Firkorn, J./Müller, M. (2014): Free-floating electric carsharing fleets in smart cities: The dawning of a post-private car era in urban environments?, online veröffentlicht in: Environmental Science & Policy.

Müller, M./Gomes dos Santos, V. (2014): Realität oder Schein – Eine qualitative Untersuchung zur Entkopplungsthese bei der Umsetzung von Umwelt- und Sozialstandards in Unternehmen, in: zfwu, 1/2014, S. 8-26.

Böttcher, C./Müller, M. (2014): Drivers, Practices and Outcomes of Low Carbon Operations: Approaches of Manufacturing Companies to Cut Carbon Emissions, online veröffentlicht in: Business Strategy and Environment.

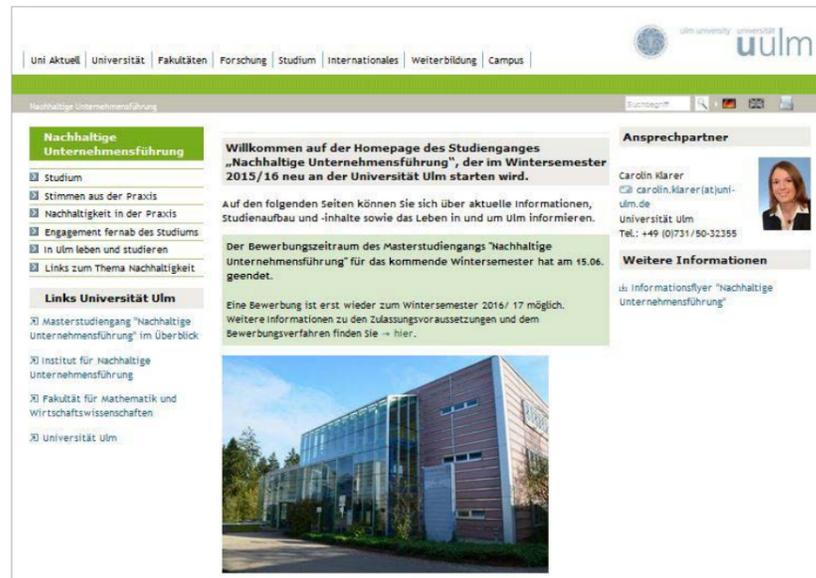
Müller, M./Akamp, M. (2013): Supplier management in developing countries, in: International Journal of Cleaner Production, Vol. 56, 1, S. 54–62

Auf Anfrage werden diese, aber auch ältere Publikationen, gerne per Mail oder Post zugesandt.

Angebote der Stiftungsprofessur für Unternehmen und Institutionen in der Region

- Beratung zu Fördermöglichkeiten (BMBF, EU, DBU, UBA, Stiftungen) Gemeinsame Projekte (Prozessanalyse, Klimaschutz, Corporate Social Responsibility usw.)
- Praktikavermittlung
- Bachelor- und Masterarbeitsvermittlung
- Austausch über Betriebsbesichtigungen und Vorträge
- Vorträge und Weiterbildungsangebote

Masterstudiengang „Nachhaltige Unternehmensführung“



Screenshot der Studiengangsseite:
<https://www.uni-ulm.de/mawi/nachhaltige-unternehmensfuehrung.html>

Ab dem Wintersemester 2015/2016 wird an der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften mit dem Studiengang „Nachhaltige Unternehmensführung“ ein weiteres Masterprogramm angeboten. Initiiert wurde die Einführung des Studiengangs im Rahmen der Ausschreibung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg „Stärkung des Beitrags der Wissenschaft für Nachhaltige Entwicklung“.

Studienbeginn ist jeweils im Wintersemester, wobei 30 Studienplätze sowohl für Bachelorabsolventen der Wirtschaftswissenschaften als auch anderer Fachrichtungen, wie z. B. den Natur-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften, zur Verfügung stehen.

Ziel des Studiums ist es, neben einer klassischen wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung, Möglichkeiten der Integration von Nachhaltigkeit in unterschiedliche betriebliche Funktionsbereiche zu vermitteln. Dazu zählen z. B. Kenntnisse bezüglich Umweltmanagementsysteme, wie ISO 14001, Sozialstandards, z. B. SA 8000, Grundzüge eines nachhaltigen Supply Chain Managements, Voraussetzungen einer nachhaltigen Produktentwicklung sowie Richtlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Weiterhin erwerben die Studierenden Kenntnisse über Methoden und Instrumenten, die ergänzend zu klassischen ökonomischen Steuerungsvariablen eingesetzt werden können, um soziale und ökologische Ziele zu definieren sowie deren Erreichung zu bewerten. Dazu zählen z. B. der Carbon Footprint, das virtuelle Wasser, die kumulierten Energieaufwendungen oder das Life Cycle Assessment.

Ein weiterer zentraler Inhalt des Studienganges ist die Schulung des Umgangs mit Konflikten zwischen ökonomischen und sozial-ökologischen unternehmerischen Zielsetzungen, indem ethische Aspekte der Unternehmensführung aufgezeigt werden und so die moralische Kompetenz der Studierenden gestärkt wird.

Diese Ziele sind Bestandteil der von allen Studierenden zu belegenden 5 Pflichtmodulen, insofern hier klassische betriebs- und volkswirtschaftliche Kenntnisse um die oben genannten Nachhaltigkeitsaspekte erweitert sowie Kompetenzen in Wirtschaftsethik erworben werden.

Im Zuge der zu belegenden Wahlpflichtmodule können sich die Studierenden aus den Bereichen „Unternehmensführung und Controlling“, „Technologie- und Prozessmanagement“, „Economics“

sowie „Ethik“ ein individuelles Profil erstellen. Dabei stehen den Studierenden Module mit klassischen ökonomischen Inhalten aus den genannten Bereichen offen. Zudem besteht die Möglichkeit, weitere Module mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit zu belegen, wie z. B. „Nachhaltigkeitscontrolling“ und „Energieökonomik“ oder einen weiteren Fokus auf moralische Kompetenzen durch „Grundlagen der praktischen Philosophie“ zu legen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der „Projektkurs zur Nachhaltigkeit“ im Zuge dessen die Studierenden die Möglichkeit haben, an einem Praxisprojekt, zumeist in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, selbständig Themen zu Nachhaltigkeitsaspekten zu bearbeiten. Weiterhin erlernen die Studierenden Schlüsselqualifikationen als auch wissenschaftliche Arbeitsweisen. Die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes ist ebenfalls gegeben.

Durch die Kombination aus klassischen wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten und Nachhaltigkeitsmanagement, stehen den Studierenden nach erfolgreichem Studienabschluss Positionen mit einschlägigem Nachhaltigkeitsbezug als auch klassische Positionen, je nach Schwerpunktsetzung z. B. im Controlling, Supply Chain Management oder Produkt- bzw. Prozessmanagement, offen.

Ringvorlesung zur Nachhaltigkeit



Abbildung: Initiatoren der Ringvorlesung Nachhaltigkeit, Herr Prof. Bubenzer, Frau Prof. Kormann, Herr Prof. Müller

Zusammen mit den Hochschulen Ulm und Neu Ulm wurde eine gemeinsame Ringvorlesung zu wechselnden Themen der Nachhaltigkeit initiiert, welche immer im Sommersemester stattfindet. Zielgruppe ist neben den Studierenden der drei Hochschulen, auch die interessierte Öffentlichkeit. Das Konzept sieht auch die Einbeziehung von Unternehmern und anderen Persönlichkeiten mit Bezug zur Nachhaltigkeit vor, sodass ein Theorie-Praxis-Transfer sichtbar wird. So haben beispielsweise Herr Tries von der Tries GmbH, Herr Janz von der Herman Bantleon GmbH und Herr Merkel von Otto Garne GmbH vorgetragen. Das aktuelle Programm finden Sie unter: <https://www.ringvorlesung-nachhaltigkeit.de/>

Abschlussarbeiten am Stiftungslehrstuhl 2012/2013/2014

Achter, Elina Rebecca

Ist Carsharing eine Ergänzung zum Öffentlichen Personennahverkehr oder treten Kannibalisierungseffekte auf? Eine qualitative Analyse

Balash, Jens Matthias

Potenzialanalyse der Elektromobilität in der Stadt Ulm

Cano, Daniel

Nachhaltige Investments und Finanzmarktkrisen - Eine empirische Analyse der Performance von SRI-Fonds während einer Finanzmarktkrise

Graf, Alexander

Transparenz in nachhaltigen Lieferantennetzen

Atilgan, Fazilet

Soziale und ökologische Risiken in der Beschaffung Darstellung anhand einer medialen Analyse

Babsch, Manuela

Der Wandel der individuellen, urbanen Mobilität in Deutschland

Bahadir, Coskun

EDV-gestützte Prozessoptimierung – Erstellung eines Lastenheftes auf Grundlage einer Prozessanalyse im Zuge der ERP-Systemumstellung der Gebrüder Otto GmbH & Co. KG

Balash, Jens Matthias

Ökologischer Vergleich der drei Smart-Typen: Elektro, Benzin, Diesel

Bartl, Leonie Stefanie

Auswirkungen des Fracking – Analyse ausgewählter Studien

Birkel, Hendrik Sebastian

GPS-basierte Erfassung des Mobilitätsverhaltens: Ein Überblick über aktuelle Entwicklungen in den Mobilitätswissenschaften

Bokor, Theresa

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex - Eine kritische Würdigung

Borowiec, Martin Karl

Nachhaltige Investments

Bueble, Anna Katharina

Empirische Untersuchung zur Konsumentensicht von nachhaltigen Textilien

Christ, Anja

Chancen und Grenzen der Nachhaltigkeitsberichterstattung am Beispiel der Zwick Roell AG

Daratha, Kathrin

Chancen und Grenzen der Sustainability Balanced Scorecard

Dikme, Yasemin

Produktivität im Sachgüterbereich: Berücksichtigung der Qualität in Produktivitätsmesssystemen – Eine Literaturanalyse -

Eilts, Lisa

Einflussfaktoren auf ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten

Fidan, Bilge

Nachhaltige Unternehmensführung im Sinne der Vermeidung von Korruption durch Corporate Governance

Frohberger, Daniel

Global Reporting Initiative: Analyse der Änderungen zu G4

Gantner, Tanja

Nachhaltiges Lieferantenmanagement und Branchenlösungen in der Pharmaindustrie

Gold, Fabian René

Operationalisierung der Anforderungen aus der ISO 26000

Graf, Raimund Paul

Die Global Reporting Initiative (GRI) – Neue Entwicklungen der Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen der GRI

Grochowski, Achim

Kooperationsfaktoren bei Sozialstandards am Beispiel ausgewählter Branchenkodizes

Hauber, Julia

The Global Social Compliance Programme – eine kritische Reflektion

Junghänel, Felix Constantin

Erfolgsfaktoren für die Erschließung eines Geschäftsgebietes auf Grundlage von E-Carsharing

Junghänel, Felix Constantin

Analyse und Neukonzeption einer Arbeitskräftebedarfsrechnung für die Aggregatwerke der Daimler AG

Kappel, Mona Karolin

Das Konsumentenverhalten beim Automobilkauf und die Rolle der Elektromobilität.

Klüglein, Luisa Marie

Umweltbezogenes Notfallmanagement

Krüger, Patricia Corinne

Ein Ansatz für die Erweiterung und Verwendung der Balanced Scorecard als Instrument der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Lahn, Ann-Kathrin

Nachhaltigkeitscontrolling – Der Sustainable Value Added am Beispiel von Voith Hydro

Lässer, Annika

Nachhaltigkeitsberichterstattung im öffentlichen Sektor

Lebherz, Irene

Analyse des Gesetzesentwurfs der Europäischen Kommission zur Berichterstattung über nicht-finanzielle Kennzahlen

Mascher, Marie-Christin Jennifer Erika

Chancen und Risiken des Konzeptes des Wasserfußabdrucks

Megele, Johanna

Corporate Social Responsibility – Strategien, Handlungsfelder und Maßnahmen

Metzger, Vera

Supplier Code of Conduct Eine Analyse der 30 DAX- und 50 MDAX-Unternehmen

Meyer, Marina

Ökologische Bewertung verschiedener Herstellungsverfahren für die Unterbodenstruktur eines Hubschraubers

Neumann, Felix Rudolf

Markt- und Wettbewerbsanalyse der Firma Sonnenbatterie GmbH

Padutsch, Manuel

„Active Buckle Lifter,“ – Ein Marketingkonzept für die Produkteinführung

Poeck, Nicole Alexandra

Diversity Management im Rahmen von Corporate Social Responsibility

Pregizer, Fiona

Vergleich der CO₂- Fußabdrücke (Product Carbon Footprints) der Angebotskonzepte mit und ohne Straßenbahnausbau am Beispiel der Stadt Ulm

Reichel, Florian

Geschäftsprozessoptimierung und -controlling in den administrativen Geschäftsprozessen am Beispiel eines mittelständischen Industrieunternehmens

Reith, Daniel

Neue Wege für Nachhaltigkeit in der Textilindustrie - Das Beispiel Better Cotton Initiative

Reitinger, Jens Uwe Anton

Smog in chinesische Großstädten – eine Nachhaltigkeitsanalyse

Roesch, Julia-Katrin

Möglichkeiten zur Vermeidung von Kinderarbeit in Wertschöpfungsketten

Schawer, Thorsten

Preispolitik für nachhaltige Produkte am Beispiel Bio-Lebensmittel

Schedler, Benedikt

Verkehrsinformationssysteme als Instrument des Mobilitätsmanagements

Schirmer, Tina

Evaluierung der wirtschaftlichen und ökologischen Potentiale eines systematischen Stoffstrommanagements für die Festo AG & co. KG

Schlatterer, Jörg Martin

Biokraftstoffe –Tank oder Teller?

Schlatterer, Jörg Martin

Kommunales Klimaschutzkonzept Einbindung privater Haushalte in den Klimaschutz

Schmidt, Stefanie

Analyse der GRI G4- Richtlinie unter besonderer Berücksichtigung der Wesentlichkeitsanalyse

Schuller, Sabrina

Die Umsetzung von Corporate Social Responsibility im Kaffeesektor am Beispiel von Starbucks und Nespresso

Siebert, Florian

Geschäftsmodelle für das Recycling von Lithium-Ionen-Akkumulatoren

Singer, Anne

Substitute für Kunststoffe

Stange, Aike Christian

Mikrofinanzinstitute in Bangladesch im Vergleich: Aufbau, Arbeitsweise und Hintergründe der Grameen Bank und ASA. Was macht die Institute mit zu den erfolgreichsten Instituten weltweit?

Tayar, Erdem

Die Implementierung von CSR in Unternehmen

Thalhammer, Michaela

A critical examination and elaboration of challenges of the "Ruggie" Principles

Thoma, Selina

Betriebswirtschaftlicher Nutzen von Kennzahlen in Nachhaltigkeitsberichten

Topalsoy, Esra

Die Möglichkeiten und Grenzen ökologischer und preiswerter Textilien

Urban, Valerie

Jugendmobilität und Umweltbewusstsein

Wagner, Gregoire

CO₂- Management von Automobilzulieferern

Walter, Axel

Transparenz in Lieferantennetzen Interviewbasierte Studie

Wanko, Carmen Maria

Palmöl – Nutzungsmöglichkeiten eines erneuerbaren Energieträgers und damit verbundene Konsequenzen

Weber, Pascal

Herausforderungen für das Personalmanagement von KMU durch die Anforderungen an Stabilität und Flexibilität Winkler, Dominic Studie über Branchenkooperationen im nachhaltigen Supply Chain Management

Ausblick



Doktorandenseminar 2014 in Riezlern

Für das nächste Jahr ist geplant, die bereits begonnenen Projekte fortzuführen und weitere, insbesondere regionale Projekte anzustoßen. Dabei soll auch die regionale Presse über die Ergebnisse berichten. Weiterhin soll das Praktikumsangebot für Studierende der Stiftungsprofessur mit Hilfe regionaler Unternehmen ausgeweitet werden. Ein weiteres Ziel ist die Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit, um den Bildungsauftrag der Stiftungsprofessur noch intensiver zu verwirklichen.

Insgesamt soll das Drittmittelvolumen der Stiftungsprofessur weiter erhöht werden. Dies trifft natürlich auch auf die Zusammenarbeit zwischen dem unw und der Stiftungsprofessur zu. Natürlich kann dies alles viel besser mit Ihrer Unterstützung geschehen. Die Zusammenarbeit kann sich hier auf die Vermittlung von Praktikanten oder Diplomanden beziehen (wofür es bereits viele positive Erfahrungen in den vergangenen Jahren gegeben hat), aber auch Betriebsbesichtigungen oder ein Vortrag in einer Lehrveranstaltung sind möglich. Wie die positiven Beispiele in der Vergangenheit zeigen, können auch gemeinsame Drittmittelanträge bei erfolgreich sein. Gerne bringe ich in diesem Zusammenhang meine Erfahrung ein und berate hierzu. Wir können jederzeit und völlig unkompliziert Gespräche hierüber führen. Ich besuche Sie gerne in Ihrem Hause – kommen Sie einfach auf mich zu.

Weitere und aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage der Stiftungsprofessur (www.uni-ulm.de/mawi/nachhaltigkeit).

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und plane einen nächsten Bericht für das Jahr 2018

Team der Stiftungsprofessur



Von links nach rechts: Sarah Witzke, Martin Müller, Manuela Schönau, Moritz Meissner, Benjamin Halder, Florian Hepperle, Yacin Bessas, Carolin Klarer

Das Lehrstuhl-Team
Tel.: 0731 50 32350
martin.mueller@uni-ulm.de

Impressum
Juli 2015
Herausgeber: Prof. Dr. Martin Müller
Fotos: Rosa Grass (S.3),
Stollberg (S.13)
Grafik, Layout: lahaye tiedemann design
Druckherstellung: xxx
Papier: Recystar 150 g/m²



ulm university universität
uulm